

Erweiterungscurriculum Tibet- und Buddhismuskunde

Stand: August 2011

Mitteilungsblatt UG 2002 vom 20.06.2008, 33. Stück, Nummer 262

Rechtsverbindlich sind allein die im Mitteilungsblatt der Universität Wien kundgemachten Texte.

§ 1 Studienziele des Erweiterungscurriculums

Das Ziel des Erweiterungscurriculums „Tibet- und Buddhismuskunde“ an der Universität Wien ist es, Studierenden, die nicht „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ studieren, Kompetenzen und Fertigkeiten im Bereich Tibet- und Buddhismuskunde zu vermitteln.

Studienziel ist der Erwerb von überblicksartigen, exemplarischen Kenntnissen über Themen und Methoden der Tibet- und Buddhismuskunde: Sprachgeschichte, Literatur, Philosophie und Religion, Kultur und Gesellschaft, Geschichte und Kunst Tibets und des Buddhismus.

§ 2 Umfang

Der Arbeitsaufwand für das Erweiterungscurriculum „Tibet- und Buddhismuskunde“ beträgt 15 ECTS-Punkte. Dieses Erweiterungscurriculum wird nur im Wintersemester angeboten.

§ 3 Registrierungsvoraussetzungen

Allgemeine Registrierungsvoraussetzung ist der Nachweis der Universitätsreife. Das Erweiterungscurriculum „Tibet- und Buddhismuskunde“ darf von allen Studierenden der Universität Wien, die nicht Studien der Südasiens-, Tibet- und Buddhismuskunde betreiben, gewählt werden.

§ 4 Aufbau – Module mit ECTS-Punktezuweisung

Modul 1 – Einführung in die Tibetologie und Buddhismuskunde

Ziel: Kenntnis der Entwicklungsgeschichte der Tibetologie und Buddhismuskunde sowie überblicksartige Kenntnis ihrer Inhalte, Methoden und spezifischen Fragestellungen.

Typ: VO, Umfang: 2 SWS, Arbeitsaufwand: 5 ECTS-Punkte

Voraussetzungen: keine

(Hierbei ist eine VO aus Modul 1 des BA „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ zu wählen.)

Modul 2 – Kulturgeschichtliche Grundlagen

Ziel: überblicks- oder schwerpunktmäßiges Wissen in folgenden Bereichen: Geschichte, Rezeptionsgeschichte, Religions- und Philosophiegeschichte, Sprach- und Literaturgeschichte, Sozialgeschichte und Kunstgeschichte Tibets und des Buddhismus.

Typ: 2 VO, Umfang: 2 x 2 SWS, Arbeitsaufwand: 2 x 5 ECTS-Punkte

Voraussetzungen: keine

(Hierbei sind zwei VO aus dem Wahlmodul 9 des BA „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“ zu wählen.)

§ 5 Einteilung der Lehrveranstaltungen

Vorlesung (VO), nicht-prüfungsimmanent

Vorlesungen führen die Studierenden didaktisch in die maßgeblichen Bereiche und die Methodologie der Studienrichtung ein. Es wird insbesondere auf ihre Aufgabe sowie wichtige Tatsachen und Lehrmeinungen im Fachgebiet eingegangen. Vorlesungen bestehen aus Vorträgen eines/einer Lehrenden oder mehrerer Lehrender sowie anderen Präsentationsformen und können auch Raum für Diskussion oder andere Beteiligung der Studierenden bieten. Die Beurteilung erfolgt durch eine schriftliche Prüfung, eine mündliche Präsentation oder ein Prüfungsgespräch.

§ 6 Teilnahmebeschränkungen

Für die genannten Lehrveranstaltungen gelten keine Teilnahmebeschränkungen.

§ 7 Prüfungsordnung

(1) Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die Feststellung des Studienerfolgs obliegt der Leiterin oder dem Leiter der Lehrveranstaltung. Diese oder dieser gibt satzungsgemäß die Teilnahmebedingungen, die Art der geforderten Leistungen sowie die Voraussetzungen und Kriterien der Beurteilung rechtzeitig vor dem Beginn der Lehrveranstaltung bekannt.

(2) Prüfungsstoff

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff entspricht vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Punkteausmaß. Der Prüfungsstoff wird spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin bekannt gegeben, wobei bei auf besonderen Wunsch seitens der Studierenden auch eine kürzere Frist möglich ist.

(3) An- und Abmeldung zu den Prüfungen, Durchführung

Die Anmeldung zu den Prüfungen und die Durchführung haben nach dem von der Leiterin oder dem Leiter der Lehrveranstaltung verlangten satzungsgemäßen Modus zu erfolgen.

§ 8 Inkrafttreten

Dieses Erweiterungscurriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Wien mit 1. Oktober 2008 in Kraft.

Anhang

Die Absolvierung des Erweiterungscurriculums „Tibet- und Buddhismuskunde“ ist für alle Studierenden der Universität Wien zugänglich, mit Ausnahme der Studierenden der Studienrichtung „Sprachen und Kulturen Südasiens und Tibets“. Es eignet sich besonders für Studierende der Geisteswissenschaftlichen und Sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen, sowie für andere Studienrichtungen, bei denen der Erwerb interkultureller Kompetenzen von Vorteil ist.

Empfohlen wird das Erweiterungscurriculum für folgende Fächer:

- Religionswissenschaften
- Theologie
- Sinologie
- Japanologie
- Koreanologie
- Kunstgeschichte
- Orientalistik
- Kultur- und Sozialanthropologie
- Politikwissenschaft
- Wirtschafts- und Sozialgeschichte
- Internationale Entwicklung
- Geschichte
- Globalgeschichte
- Philosophie
- Publizistik
- Gender Studies
- Vergleichende Literaturwissenschaft